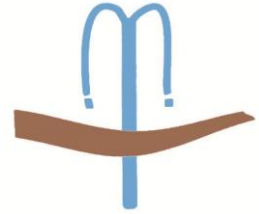


HYDROGEOLOGISCHES BÜRO DR. KÖHLER

Dr. rer. nat. W.-R. Köhler, 75031 Eppingen, Wilhelm-August-Kirsch-Str. 19



Grundwassererschließung
Boden- und Grundwasserschutz
Altlasten · Erdwärme · Baugrund

BV WOHNBEBAUUNG ALTE ZIEGELEI IN BESIGHEIM

GEOLOGIE

Das Plangebiet in rd. 195 m ü. NN im Norden bis rd. 204 m ü. NN im Süden befindet sich geologisch auf anthropogenen Auffüllböden, die hauptsächlich in Folge des früheren Rohstoffabbaus (Lehmgrube) aufgebracht wurden. Sie weisen meist einen mehrlagigen Aufbau und ein breites Spektrum an Korngrößen und –zusammensetzungen auf. Im oberflächennahen Bereich stehen in der Regel verschiedene Kies-Bauschutt-Gemische an, die sich zu einem überwiegenden Teil aus Kalkschottern, Ziegel- und Sandsteinbruch zusammensetzen. Ferner kommen auch schwach kiesige Grobsande vor, deren Kiesanteil ebenfalls aus Ziegel- und Sandsteinbruch sowie Flusskiesen besteht. Die grobkörnigen Aufschüttungen werden zum Teil von fein- und gemischtkörnigen Auffüllböden unterlagert. Teilweise bauen die feinkörnigeren Böden den gesamten Auffüllbereich auf. Bei diesen Bodenmaterialien handelt es sich um schluffige Böden mit tonigen, feinsandigen und kiesigen Beimengungen. Die Mächtigkeit des aufgefüllten Untergrundbereiches schwank zwischen ca. 1,45 m bis 4,1 m.

Zur Tiefe hin schließen sich meist quartäre Decklehme, vereinzelt auch Festgesteine an. Die Restlehmdecke wird als Abschwemmmasse, Schwemmlöss und Lösslehm eingestuft. Bei diesen Böden handelt sich um schluffige Ablagerungen mit wechselnden Ton- und Feinsandgehalten. Zum Teil kommen auch kiesige Einschaltungen vor.

Der tiefere Untergrund wird bis rd. 170 m ü. NN von den Gesteinen der Trochitenkalk-Formation (Oberer Muschelkalk) aufgebaut, die aus Kalkstein-Bänken mit Tonmergelstein-Lagen der Haßmersheimer Schichten (ca. 181 – 176 m ü. NN) besteht. Die Gesteinsschichten fallen ungestört nach NO ein.

HYDROGEOLOGISCHES BÜRO DR. KÖHLER

HYDROGEOLOGIE

Im südlichen und südwestlichen Teil des Plangebietes kommen temporäre, jahreszeitlich und witterungsbedingte Wasserführungen vor. Es handelt sich dabei um Stau- und Hangwasser mit einem nach Norden bzw. Nordwesten gerichteten Gefälle.

Grundwasser kommt in den Gesteinen der Trochitenkalk-Formation ab einer Tiefe von 23 - 32 m u. GOK unterhalb der Haßmersheimer Schichten vor. Vorfluter des Grundwassers ist die Enz in rd. 172 m ü. NN. Das Grundwasser fließt nach NNO zur Enz.

Das Plangebiet liegt außerhalb von Wasserschutzgebieten.

Das Plangebiet zeigt ein großes Spektrum an Durchlässigkeiten. Es wird empfohlen, zielgerichtet diejenigen Schichten mit Durchlässigkeiten größer als 10^{-6} m/s für die Versickerung auszuwählen. Das sind überwiegend Löß/Schwemmlöss und sandige Abschwemmmassen. Versickerungen in kiesigen Auffüllungen sind wegen der Auffüllungsqualität und Heterogenität kritisch.



(Dipl. – Geologin)

Eppingen, den 03.08.2023